



Vinzenz Muchitsch-Gasse



Tändelwiese



ELKE KAHR

KPÖ

Mit wenig Geld schon viel erreicht. *Wir zeigen Solidarität.*

Seit 1998 ist die KPÖ in Graz für das Wohnungswesen zuständig, seit 2003 auch für den kommunalen Wohnbau.

Ein Bad für jede Gemeindefwohnung.

In diesem Zeitraum wurden unter Ernest Kaltenecker und seiner Nachfolgerin, Wohnungsstadträtin *Elke Kabr*, mehr als 600 Gemeindefwohnungen mit Nasszellen ausgestattet, viele Häuser saniert und auch neue Gemeindefwohnungen neu errichtet.

Das Grazer Mietzinszahlungsmodell.

Eine große Hilfe für bedürftige Menschen ist das Grazer Mietzinszahlungsmodell: Kein/e Gemeindefmieter/in muss mehr als ein Drittel seines Haushaltseinkommens für das Wohnen ausgeben. Für jedes Kind wird darüber hinaus noch ein Abschlag von diesem Drittel eingerechnet. Das hat die KPÖ schon vor Jahren durchgesetzt.

Der Verkauf der Gemeindefwohnungen konnte bisher verhindert werden.

Elke Kahr: „Jetzt brauchen wir mehr Gemeindefwohnungen. Die Gelegenheit ist da. Bei gutem Willen von Bund, Land und Gemeinde kann dieses Vorhaben gelingen. Jetzt dürfen wir nicht locker lassen, um auch wirklich zu positiven Ergebnissen zu kommen“.

aufrichtig, sozial unverwechselbar
ELKE KAHR

Wir brauchen mehr Gemeindefwohnungen. *Packen wir's an.*

Viele Politiker sagen, dass kein Geld für soziales Wohnen da ist. Dabei werden Millionen für sinnlose Aktionen verpulvert und gehen durch Misswirtschaft verloren. Unverschämte Privilegien sind an der Tagesordnung. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer.

Das Geld ist da. Man muss es nur sinnvoll einsetzen. Die meisten Gemeindefwohnungen sind in Graz in der Zwischenkriegszeit und nach dem 2. Weltkrieg gebaut worden, als es viel weniger zu verteilen gegeben hat.

Es kommt darauf an, für wen man sich einsetzt. Wir wollen, dass es allen besser geht, nicht nur einer kleinen Minderheit.

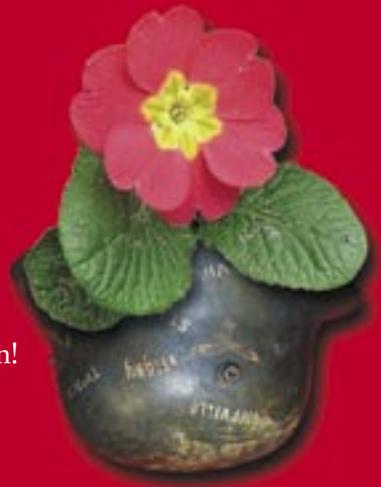
Deshalb: Unterschreiben auch Sie für neue Gemeindefwohnungen auf Kasernengrund!

Alte Kasernen sinnvoll *heerrichten!*
Unterschreiben Sie jetzt!



KPÖ

Graz braucht mehr Gemeindefwohnungen. *Unterschreiben Sie jetzt.*



Alte Kasernen sinnvoll *heerrichten!*

<http://www.kpoe-graz.at>

www.kpoe-graz.at

aufrichtig, sozial, unverwechselbar



Foto: Sissi Furgler



Alte Kasernen
sinnvoll *herrichten!*
Unterschreiben
Sie jetzt!

Wohnen macht arm. Steuern wir dagegen.

Ein immer größerer Teil der Bevölkerung wird durch die steigenden Kosten am privaten Wohnungsmarkt in die Armut gedrängt. Nicht aus eigenem Versagen wird die Gruppe jener Menschen, die keine Arbeit haben,

die zu Billigstlöhnen arbeiten, die mit einer kleinen Pension leben und die für ihre Kinder nicht dieselben Ausbildungsmöglichkeiten haben, immer größer. Es ist daher zu erwarten, dass der Bedarf an erschwinglichen

Gemeindewohnungen in den kommenden Jahren ansteigen wird.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Deshalb brauchen wir mehr leistbare Gemeindewohnungen.

Grundvoraussetzung für den Bau von Gemeindewohnungen sind aber gewidmete Baugründe. Jetzt gibt es eine Chance. Mit den geplanten Verkäufen der Kasernengrundstücke könnten Teile davon für die Errichtung

von Gemeindewohnungen, gesichert werden. Aber auch der Bund ist hier aufgefordert, seinem sozialen Auftrag nachzukommen und nicht nur die Interessen von Immobiliengesellschaften zu sehen.

Zwei Kasernen stehen zum Verkauf. Eine große Chance.

Wohnungsstadträtin Elke Kahr: „Da jetzt zwei Kasernen zum Verkauf anstehen, könnte man zumindest auf Teilen der Kasernengrundstücke neue Gemeindewohnungen errichten“. Ganz genau geht es um die Hummel- und die Kirchnerkaserne. Beide sind größer als 12.000m². Die Hummelkaserne sei „ab sofort“ zu verkaufen, die Kirchnerkaserne voraussichtlich 2008, heißt es beim Bundesheer.

- sozialem Wohnbau
- Kinderbetreuungs-einrichtungen,
- Nahversorgung,
- Arbeitsstätten und
- großzügigem Grünbereichen.

Vor allem die Hummelkaserne mit ihrer guten Lage und dem Anschluss an den öffentlichen Verkehr eignet sich dafür besonders gut.

Auf Antrag der KPÖ hat der Grazer Gemeinderat den Bund aufgefordert, der Stadt Graz geeignete Grundstücke anzubieten. Eine der Möglichkeiten in diesem Zusammenhang wäre ein Grundtausch zwischen Kasernengrundstücken und wertbaren Grundstücken, die im Besitz der Gemeinde Graz sind.

Geld sinnvoll einsetzen. Schaffen wir Wohnraum.

Diese Gelegenheit dürfen wir nicht vorbegehen lassen. Gelingen wird das aber nur, wenn die gesamte Stadtregierung Wohnen nicht zur Gänze dem Markt, den Banken und den großen Baufirmen überlässt.

Dabei ist der Liegenschaftsreferent, Finanzstadtrat Dr. Riedler, besonders gefordert. Elke Kahr: „Ich hoffe, dass wir in dieser Sache gemeinsam an einem Strang ziehen können.“



Hummelkaserne (oben)
Kirchnerkaserne (unten)
Fotos: KPÖ-Graz

